

TELLIPOST

NR. 504 OKTOBER 2023 | 50. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

Energie für die Telli



Bild: Swiss Interactive AG

Visualisierung der geplanten Biogasanlage in der Telli



Ihr Partner für alle Reinigungen!

Wir übernehmen für Sie:

- Hauswartung
- Reinigung (Wohnung, Büro etc.)
- Umzug / Transport / Entsorgung
- Möbelmontage
- Gartenpflege

Kontakt:

Tel: 062 822 70 15
Mobil: 076 392 70 15

Wer wir sind:

Telli Reinigung GmbH
Geschäftsführer: Qemajl Hoxha
Neuenburgerstrasse 2
5004 Aarau

Mail: info@tellireinigung.ch
Web: www.tellireinigung.ch

Kinder

«Betrachte den Menschen als ein Bergwerk, reich an Edelsteinen von unschätzbarem Wert. Nur die Erziehung kann bewirken, dass es seine Schätze enthüllt und die Menschheit daraus Nutzen zu ziehen vermag.»

Bahá'ú'lláh

Gebete und Texte für den Frieden zusammengestellt aus den Schriften der Religionen.

**Sonntag, 1. Oktober 2023, 17.00 Uhr
Im Gemeinschaftszentrum Telli,
Girixweg 12, Aarau**

**Es laden ein: die Baha'i von Aarau
Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75**

KITA SCHWANENÄSCHT

liebevoll, kompetent und kindzentriert

Ihr Kind findet im Schwanenäscht einen Ort, welcher explizit auf seine Bedürfnisse ausgerichtet ist. Die Räumlichkeiten und die Tagesstruktur sind so gestaltet, dass Ihr Kind auf spielerische Weise Lernerfahrungen macht, die es ihm erlauben, sich in seinem eigenen Tempo zu entfalten. Der eigene Spielplatz, sowie die Nähe zur Aarelandschaft bieten abwechslungsreiche Erlebnisse und Aktivitäten in der Natur.



Wir üben mit den Kindern Werte wie gegenseitige Akzeptanz, Eigenverantwortung, Wertschätzung und Rücksichtnahme.

Erika Hofmann Leiterin Kita
erika.hofmann@schwanenaescht.com
062 511 21 48 / 078 746 10 08

Kita Schwanenäscht
Delfterstrasse 14
5000 Aarau



weitere Informationen

www.schwanenaescht.ch

Rundum-Sorglos-Paket

Erfolgreicher Immobilienverkauf von A-Z,
mit bewährtem Vermarktungskonzept;
engagiert, kreativ & verhandlungssicher!

remax-aarau.ch Pelzgasse 7 5000 Aarau 062 501 5000

INHALT | IMPRESSUM

EDITORIAL

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Fernwärme für den Winter	4
Menschen in der Telli: Urs Schulenburg	7
Ein Tellifest der Superlative	8
Bachverein: Hoffnung für den Frey-Kanal?	11
Einmal um die Welt im Liegestuhl	12
QV-Blog	13
Vom Dschungel in den Dschungel	14
Die unendliche Geschichte:	
Projekt Tellistrasse verzögert sich erneut	15
Primarschule Telli	17
KIFF-Blog	19
Heliumgrüsse vom Spitzberg	20
So lernen Kinder mit Geld umgehen	21
Itoba	22
Minigolf-Plauschturnier 2023	25
Veranstaltungen	27

HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

AUFLAGE

2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.
Die Tellipost kann abonniert werden.
Jahresabonnement Fr. 35.– (Postversand)

REDAKTIONSTEAM

Michael Andres, Ändu Feller, Claudia Gerber,
Hansueli Trüb, Urs Winzenried

ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion Tellipost
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

REDAKTIONSSCHLUSS

am 10. des Vormonats

ERSCHEINUNGSWEISE

10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

DRUCK

ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20,
4800 Zofingen, www.ztmedien.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Heute Morgen nach dem Klingeln des Weckers: auf die Toilette gehen, unter die Dusche hüpfen, Wasser für Tee aufkochen, Kühlschrank fürs Frühstück öffnen, ein Müesli mischen und zum Zmörgele dann die Zeitung lesen. Und jetzt zum Schreiben des Editorials noch einen feinen Kafi trinken. Kein Gedanke daran, was es alles braucht, damit all diese Selbstverständlichkeiten auch wirklich da sind. Wie viel Arbeit von unzähligen Menschen dahinter steckt, dass sauberes Wasser aus dem Wasserhahn fliesst, die Herdplatte funktioniert, die Zeitung in meinem Briefkasten liegt und der Kaffee vor mir dampft. Ich nehme mir immer wieder vor, all diese Dinge bewusster wahrzunehmen. Doch ich scheitere oft, vergesse in der Hektik des Alltags viel zu häufig, dankbar zu sein für all das, was doch so selbstverständlich ist. Wer überlegt sich beispielsweise schon, woher der Strom kommt, wie unsere Wohnungen geheizt werden und wie hilflos wir wären, wenn da plötzlich kein Strom mehr wäre und die Heizung im Winter kalt bliebe.

Dass die Produktion von Energie unsere Umwelt belastet, wissen wir wohl alle. Doch es gibt immerhin Bestrebungen, umweltfreundlichere Anlagen für die Energieproduktion zu erstellen. So auch in der Telli: Eine neue Biogasanlage, die gegen Ende 2024 in Betrieb gehen wird, produziert Strom aus Grüngutabfällen, und ein Fernwärmenetz versorgt das Quartier mit lokaler Wärme- und Kälteenergie. Die in der Titelgeschichte geschilderten Projekte der Eniwa sind erfreulich. Nichtsdestotrotz ist meiner Meinung nach ein achtsamer Umgang mit Energie durch jeden einzelnen von uns notwendig sowie ein dankbares Bewusstsein dafür, welche Annehmlichkeiten uns die Strom- und Energieversorgung ermöglichen.

Es gibt noch so viel Alltägliches, wofür wir dankbar sein können. Ich zum Beispiel bin dankbar dafür, im GZ arbeiten und für die Tellibewohner*innen da sein zu dürfen, dankbar für die vielen engagierten Menschen in der Telli, die bei so tollen Anlässen wie dem Tellifest und beim Minigolfturnier mithelfen. Ich bin dankbar für das Engagement des Quartiervereins (der zum Beispiel hartnäckig dranbleibt, wenn es um die Sanierung der Tellistrasse geht!) und dankbar für all jene, die mitdenken, anpacken, hinterfragen, neue Ideen einbringen (wie im Ideenlabor des Telli Treffs) und unser Quartier beleben. Ich denke, es lohnt sich, sich immer wieder daran zu erinnern, dass vieles, das für uns «normal» ist, doch nicht so selbstverständlich ist. Der deutsche Hobbyaphoristiker Hubert Joost bringt es treffend auf den Punkt: «Der grösste Killer der Dankbarkeit ist die Selbstverständlichkeit.»

TITELGESCHICHTE

Michael Andres | michael_andres@bluewin.ch

Fernwärme für den Winter

Es wurde viel gegraben und kilometerlang Rohre verlegt in den letzten Monaten und Jahren im Telliquartier. Das Fernwärmenetz für die Tellu ist jetzt grösstenteils fertig gestellt und versorgt das Quartier mit lokaler und fast CO₂ freier Wärme- und Kälteenergie. Spätestens Ende 2024 werden die Biogasanlage und die neue Energiezentrale betriebsbereit sein und zusätzliche nachhaltig produzierte Energie in das Netz einspeisen.



Foto: Michael Andres

Anschluss Fernwärme für die Neuenburgerstrasse: letzte Bauarbeiten vor dem Winter

Letzte Arbeiten für den Anschluss an der Neuenburgerstrasse

Die Liegenschaften an der Delfterstrasse haben schon letztes Jahr auf Fernwärme umgestellt, mit dem Anschluss von Block D an der Neuenburgerstrasse ist ein weiterer wichtiger Schritt gemacht, um in Zukunft

viele Wohnungen mit lokal und nachhaltig produzierter Wärme zu versorgen.

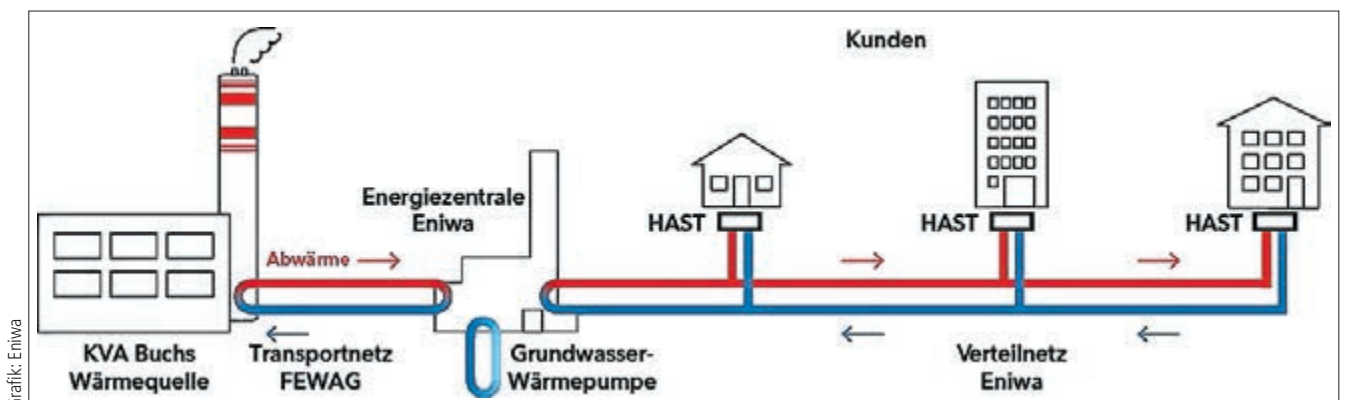
Die Umstellung an der Delfterstrasse von Gas auf Fernwärme habe gut geklappt, erklärt Milenko Vukajlovic, Leiter Engineering Wärme/Kälte bei Eniwa im Gespräch. Natürlich gelte es, bei einem solchen Projekt im Verlaufe des Betriebes alles noch zu optimieren, das sei bei einem Projekt von dieser Grössenordnung normal. Zusammen mit der energetischen Sanierung lassen sich an der Delfterstrasse pro Jahr rund 2300 Tonnen CO₂ einsparen. Mit dem Fernwärmeanschluss für die Neuenburgerstrasse wird ein weiterer Schritt in Richtung Klimaziele 2050 gemacht.

Woher kommt die Wärme im Winter?

Rund ein Drittel der Fernwärme werde in der Kehrichtverbrennungsanlage Buchs erzeugt, erklärt Milenko Vukajlovic. Diese Wärme sei für Eniwa so etwas wie die Basisversorgung und werde das ganze Jahr produziert und bezogen. Im Sommer

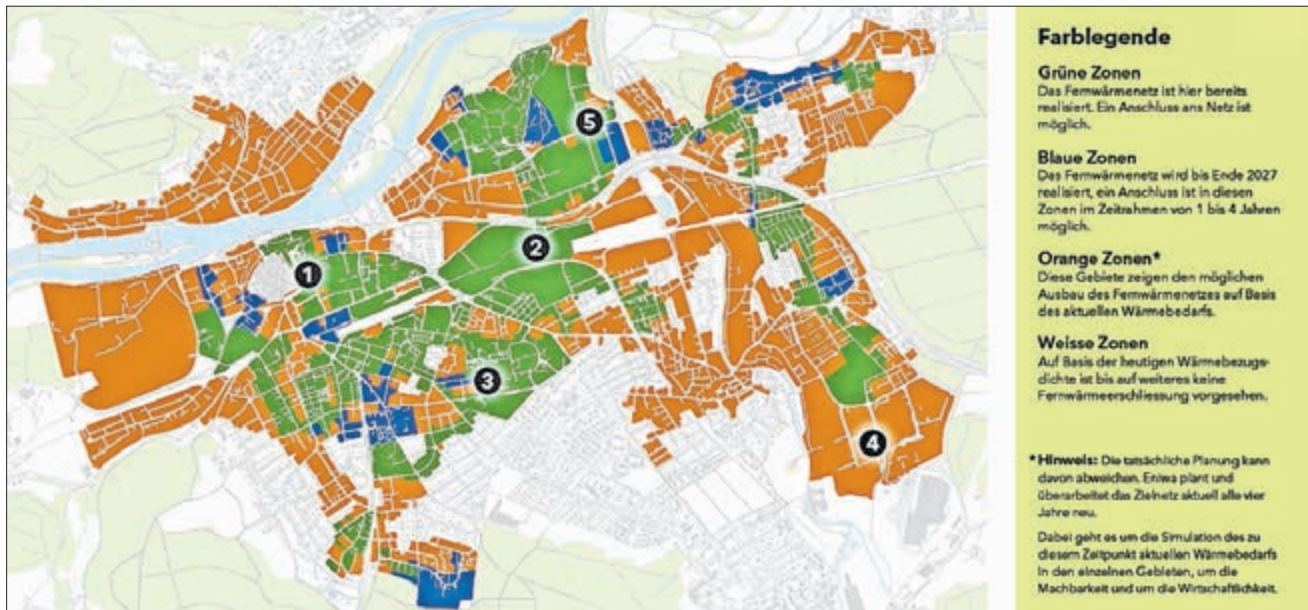
lasse sich damit ein Grossteil des Wärmebedarfs decken, im Winter reiche diese Menge natürlich nicht aus. Die im Winter benötigte zusätzliche Wärmemenge wird mit grossen Wärmepumpen in den bereits bestehenden Energiezentralen der Eniwa produziert. Dafür wird Grundwasser hochgepumpt und elektrisch auf rund 65 Grad erhitzt. Das heisse Wasser wird anschliessend über das Fernwärmenetz verteilt und versorgt die angeschlossenen Gebäude mit Warmwasser und Heizenergie.

Da die Erwärmung in der Energiezentrale zu 100% mit nachhaltig produziertem Strom erfolgt, kann diese Wärme als CO₂ frei bezeichnet werden. Gegenüber einer Gas- oder Ölheizung würden sich so grosse Mengen CO₂ einsparen lassen, erläutert Milenko Vukajlovic. Der Verlust im Fernwärmenetz betrage dank guter Isolation der verlegten Rohre maximal 10%. Die Entnahme und die Rückgabe des Grundwassers seien aus Umweltsicht unproblematisch und durch kantonale Naturschutzgesetze geregelt.



Grafik: Eniwa

Schematische Darstellung eines Fernwärmenetzes



Grafik: Eniwa

Fernwärmenetz für die Telli: Teil eines Gesamtverbundes der Stadt Aarau

Kurzfristig ist es auch möglich (und manchmal nötig), bei sehr tiefen Temperaturen zusätzlich benötigte Wärme mit Erdgas zu erzeugen.

Eigentlich war auch noch geplant, dem Abwasser der Kläranlage in der Telli Wärme zu entziehen und diese nutzbar zu machen. Die genaueren Abklärungen haben aber ergeben, dass das Projekt zu wenig effizient wäre.

Das Fernwärmenetz in der Telli ist bereit

In den letzten Jahren wurden die Abschnitte des Fernwärmenetzes in der Stadt Aarau und in der Telli laufend erweitert, optimiert und miteinander verbunden. Die Kapazitäten in der Telli sind da, um auch weitere Grossbauten (Neubau Polizeigebäude, umgebautes Einkaufszentrum, Block A Rütmatstrasse) anschliessen zu können. Abklärungen und Verhandlungen dazu sind im Gange.

Aber nicht nur Grossverbraucher, sondern auch kleinere Gewerbebetriebe und Einfamilienhäuser können

an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Hausbesitzer*innen oder KMUs, die sich für einen Bezug von Fernwärme interessieren, können auf der Homepage von Eniwa online prüfen, ob diese an ihrem Standort lieferbar ist. eniwa.ch/de/waerme-kaeltenetz.html

Der Ausbau der Fernwärme und das Ersetzen von Gas- und Ölheizungen ist ein wichtiger Baustein für Aarau, damit die Klimaziele 2050 erreicht werden können.

Langfristige Preisstabilität

Völlig unabhängig vom globalen Geschehen auf dem Energiemarkt sei auch die von Eniwa produzierte Wärme nicht, führt Milenko Vukajlovic aus. Der Index für den Strom- und Gaspreis beeinflusse auch den Preis für Fernwärme. Die lokale Produktion garantiere den Bezüger*innen langfristig aber stabilere Preise als der freie Markt. So laufen die Abnahmeverträge normalerweise über einen Zeitraum von zwanzig Jahren. Ob Mieter*innen mit Fern-

wärme finanziell günstiger wegkommen, kann Eniwa nicht sagen. Die Verträge werden mit den Hausbesitzern abgeschlossen, diese berechnen die Nebenkosten in eigener Verantwortung.

Nicht nur Wärme, auch Kälte wird geliefert

Nebst dem Bezug von Wärme können Bezüger*innen, die einen grossen Kühlbedarf haben, auch Kälte beziehen. Mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes wurden die nötigen Leitungen gelegt, die es erlauben, rund 10 Grad kaltes Wasser an Abnehmer*innen zu liefern. Aktuell nutzen das in Aarau rund fünfzig Kund*innen. Das sind grössere Überbauungen, Gewerbe- oder Bürogebäude, die einen hohen Bedarf an Kühlung haben. Die Fernkälte wird bei Eniwa aktuell aus Grundwasser erzeugt. Mit 1 kWh Strom lassen sich rund zehnmal mehr kWh an Kälte erzeugen. Die Lieferung von Kälte über das Leitungsnetz ist damit deutlich effizienter als das Kühlen mit

herkömmlichen individuellen Klimageräten vor Ort.

Die neue Biogasanlage und die Energiezentrale Telli gehen Ende 2024 in Betrieb

Wo aktuell ausser einer Baustelle mit zwei grossen Betonsilos noch nicht viel zu sehen ist, wird ab Ende 2024 Biogas produziert werden. Neben der Kläranlage will die Green Power AG, ein Zusammenschluss von lokalen Unternehmen, klimaneutrales Biogas aus Grünabfällen produzieren. Auf dem gleichen Gelände wird die Eniwa die Energiezentrale Telli bauen. Eniwa wird die gesamte Produktion der Biogasanlage abnehmen. Dieses Gas wird in das Gasnetz eingespeist und kann sowohl zur Strom- als auch zur Wärmeenergie ein-

gesetzt oder direkt zum Kochen oder als Treibstoff genutzt werden.

Die geplante Anlage kann bei Vollbetrieb bis zu 25'000 Tonnen Grün- gut pro Jahr aus der Region verarbeiten. Die Anlieferung erfolgt mit Lastwagen, rund zwanzig Fahrten pro Tag. Nach einem rund zwanzig- tägigen Zersetzungsprozess unter Ausschluss von Sauerstoff entsteht das gewünschte Rohbiogas. Die festen und flüssigen Gärreste können in der Landwirtschaft als Dünger weiterverwendet werden.

Gleichzeitig mit der Biogasanlage wird auf dem gleichen Gelände auch die neue Energiezentrale Telli der Eniwa fertig gebaut. Diese wird dafür sorgen, dass auch in den nächsten Jahren genug Wärmeenergie im

Telliquartier vorhanden ist und die Versorgungssicherheit erhöht wird. Dem weiteren Ausbau dieses sinn- vollen Energieträgers steht also nichts im Wege.

Für alle interessierten Tellipostle- ser*innen sei an dieser Stelle schon angekündigt, dass wir im Rahmen von «Telli erleben» im Herbst 2024 einen Besuch der Biogasanlage or- ganisieren werden.

Michael Andres



Foto: Michael Andres

Herbst 2023: Die Biogasanlage in der Telli im Bau

REDAKTION TELLIPOST

Urs Winzenried | u.winzenried@hispeed.ch

Menschen in der Telli: Urs Schulenburg



Urs Schulenburg ist 61 Jahre alt und wohnt zusammen mit seiner Ehefrau Kathrin seit 23 Jahren in einem mit klassischen Möbeln wunderschön eingerichteten Eigenheim am Sengelbachweg in der Aarauer Telli. Er ist in Rapperswil aufgewachsen und hat nach der Primar- und Bezirksschule in Aarau eine Lehre als Elektromechaniker bei der Firma Sprecher und Schuh absolviert. Gegen Ende des 4. Lehrjahres erhielt er die ausserordentliche Möglichkeit für einen mehrmonatigen Sprachaufenthalt in den USA (Vermont). Zurück in der Schweiz erfüllte er seine Militärdienstplicht bei den Aufklärungstruppen und schloss seine Militärkarriere als Oberleutnant ab.

1982 trat Urs Schulenburg seine erste Stelle als Elektromonteur im Kraftwerksbereich bei der Firma BBC an und wurde sehr bald nach Saudi-Arabien (Riad) geschickt, wo er auf einer der grössten Baustellen der Welt zusammen mit rund 5000 Mitarbeitenden mithalf, ein thermisches Kraftwerk mit 16 Gasturbinen zu bauen. Während des anderthalbjährigen Aufenthalts lernte er nicht nur das Land von «Kara Ben Nemsi» aus den Romanen von Karl May kennen, sondern im Rahmen der nicht selten rund 330 Arbeitsstunden pro Monat auch recht gut «baustellenarabisch». 1984/85 folgte ein mehr-

monatiger Einsatz als elektrotechnischer Leiter im Iran, um dort die Revision bei einem Gaskraftwerk durchzuführen. Ende 1986 verliess er die damalige BBC und arbeitete im Raum Zürich als Elektrokonstrukteur sowie als Abteilungsleiter Elektronik. Urs Schulenburg interessierte sich in seinem Berufsleben immer schon für den Ausbildungssektor und konnte 1991 diesen Traum als Berufsschullehrer im Nebenamt für Fachrechnen, Fachzeichnen, Chemie und Werkstoffkunde an der Berufsschule Aarau (BSA) für ein Jahr verwirklichen. Dann folgte er dem Ruf von ABB Kraftwerke AG zum Aufbau einer Abteilung «Kundenschulung» im Bereich Gas- und Kombikraftwerke. Diese Stelle war mit vielen Reisen innerhalb von Europa, insbesondere Holland, wo er mit seiner Frau für gut 1,5 Jahre lebte, aber auch in asiatische Länder verbunden. Gegen Ende des letzten Jahrtausends verliess er mit vielen beruflichen Erfahrungen und interkulturellen Kompetenzen die ABB Kraftwerke AG. Bei seiner nächsten Stelle in der Firma Rockwell Automation in Mägenwil war er für die Kundenschulung, die industrielle Kommunikation und Bedienpanels mitverantwortlich. Nach einer Restrukturierung führte ihn der Weg weiter zu der Firma Cafina in Hunzenschwil. Dort konnte er den internationalen technischen Kundendienst sowie die technischen Dokumentationen und die Aus- und Weiterbildung aufbauen. Aufgrund von erneuten Restrukturierungsmaßnahmen wechselte er als Customer Service Operator Manager zur Firma Ergo Suisse AG in Dottikon, die in der gleichen Branche tätig ist. Seine Kompetenzen konnte er auch als Dozent an der Höheren Fachschule sfb in Olten einsetzen.

Die eigene Aus- und Weiterbildung waren für ihn immer wichtig: Als Beispiele erwähnt er die Ingenieurschule oder das Nachdiplomstudium Betriebswirtschaftslehre in Zürich. Er besitzt DAS- und CAS-Zertifikate sowie einen AKAD-Abschluss in Philosophie.

Als erst 18-jähriger war Urs Schulenburg der erste in Magglingen lizenzierte Schwimmtrainer des «Aarefisch»-Nachwuchses. Er selber war aargauischer Vizemeister im Rückenschwimmen. Er betrieb intensiv Nahkampfsport und wirkte als J&S-Leiter bei Skikursen und Lagern mit. Heute ist er aktives Mitglied der Reitsektion «Arizona» der Offiziersgesellschaft Aarau. Entspannung vom Berufsalltag findet er vor allem in der Natur, aber auch im Garten, beim Lesen (vor allem historische Biografien und Romane) und beim Gitarrenspiel. Er unternimmt gerne Kulturreisen und möchte auch die ihm noch unbekanntem zwanzig Hauptstädte in Europa besuchen.

Urs Schulenburg wohnt gerne in der Telli und schätzt die vielfältigen Vorzüge des Quartiers. An seinem Lieblingsort «Summergrien» im Wald ist er oft mit seinem Hund Yuko anzutreffen, aber auch ein kühles Bad in der Aare oder eine Schlauchbootfahrt schätzt er sehr. Für das Telliquartier wünscht er sich, dass trotz der vielen Nationen und Kulturen die schweizerischen Werte nicht verloren gehen, dass Coop im Einkaufszentrum nicht übermächtig wird und dass der Nebel nicht allzu oft die Schönheiten der Telli «zudeckt».

Urs Schulenburg hat sich zeitlebens einen Satz von Konfuzius verinnerlicht: «Wenn Worte ihre Bedeutung verlieren, verlieren Menschen ihre Freiheit!»

Urs Winzenried

QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb | hansueli.trueb@qv-telli.ch

Ein Telifest der Superlative

Das Telifest müssen wir unseren Leser*innen kaum beschreiben. Die meisten waren wahrscheinlich irgendeinmal für kürzere oder längere Zeit dabei und konnten über Vielfalt und Grösse nur staunen. Und sogar der Wettergott hatte nach anfänglichem Weinen ein Einsehen und bescherte uns einen trockenen Spätnachmittag und Abend. Die erstmalige Zusammenarbeit mit dem Telli Treff und dem KIFF hat sich bestens bewährt. Und die Reichhaltigkeit des Programms zeigt sich wohl kaum besser als in unserer grossen Bilderschau. – Viel Spass!



Foto Sophie Sfiger

Eröffnungssperformance beim Telli Treff mit Erika Gedeon und Stefan Schmidhofer



Foto Evrim Gülem

Circus Arcus eröffnet das Nachmittagsprogramm



Foto Hansueli Trüb

Der Tanzpalast ist immer ein Publikumsmagnet – trotz Regen



Foto Hansueli Trüb

Das Servicepersonal ist im Schuss



Foto Evrim Gülem

Die Tombolapreise warten auf ihre Gewinner*innen



Foto Evrim Gülem

Kaffeezeremonie am Stand der Eritreer*innen



Foto Cüneyt Duran

Die Besucher*innen liessen sich vom Regen nicht verdriessen und installierten sich gleich selbst unter den Arkaden



Foto Evrim Gülem

Rikscha-Fahrten zwischen Telliplatz und Telli Treff



Viele Neugierige beim neuen Telli Treff

Foto Evrim Gülem



Foto Sophie Stieger

Kinder und Familien erobern den Telli Treff



Foto Hansueli Trüb

Kurdische Tänzerinnen beglücken das Publikum



Foto Andu Feller

Die Crew von der Jugenddisco



Foto Hansueli Trüb

Indischer Bollywoodtanz mit Suparna Ganguly



Foto Evrim Gülem

Kathi und Sophie begeistern mit ihren melodischen Songs



Foto Hansueli Trüb

Das Trio Egger überrascht mit Witz und einem breiten musikalischen Spektrum, das die Mutigsten sogar zum Tanz verführte



Foto Sophie Stieger

Louvovitch sorgt für klangvollen Sound beim Telli Treff

Einladung zur Vernissage der Ergebnisse Testplanung «Telli Ost» am 28. September

STADT AARAU



Darum geht es

Das Industrie- und Gewerbegebiet zwischen der Telli- und der Weihermattstrasse soll zu einem attraktiven und urbanen Wohn- und Arbeitsgebiet mit höherer baulicher Dichte entwickelt werden. Die Stadt Aarau, Grundeigentümerschaften und Baurechtsnehmende erarbeiten dazu einen Entwicklungsrichtplan. Im Rahmen einer städtebaulichen Testplanung wurden von drei Fachteams entsprechende Projektvorschläge erarbeitet. Diese Ergebnisse liegen nun vor.

Einladung zur Vernissage

Im Rahmen einer öffentlichen Vernissage werden die Ergebnisse der drei Fachteams vom Stadtrat Hanspeter Thür und Stadtbaumeister Jan Hlavica vorgestellt. Die Vernissage findet am Donnerstag, 28. September 2023 um 18.30 Uhr, im Gemeinschaftszentrum Telli statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Ergebnisse können anschliessend noch bis am Sonntag, 8. Oktober 2023 im Foyer des Gemeinschaftszentrums Telli besichtigt werden.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und Ihr Interesse.

Auskunft

Gabriela Brack, Stadt Aarau,
Projektleiterin Stadtentwicklung,
E gabriela.brack@aarau.ch
T 062 836 02 96
www.aarau.ch/telliost



Wir verkaufen Ihre Immobilie zum Fixpreis



6'900.-
CHF



dein-makler.ch
PERSÖNLICH - KOMPETENT - VERNETZT

rrustem@dein-makler.ch
076 421 24 88

AARAUER BACHVEREIN

Peter Jean-Richard | peter@jean-richard.ch

Hoffnung für den Frey-Kanal?

«Wasser ist Leben!» – Das gilt auch für das Gewässer im Telliwald!

Mindestens seit den Fünfzigerjahren, als die Chocolat Frey AG die Nutzung des Wassers für den Fabrikbetrieb aufgab, ist die Wasserführung im Frey-Kanal immer wieder in unregelmässigen Abständen unterbrochen oder stark eingeschränkt worden. Die zuerst vom Stadtrat Aarau und später mit den Kraftwerkkonzessionsbestimmungen verordnete Mindestwassermenge bietet keine Garantie für genügend Wasser. Wassermangel liess Fische absterben oder verhinderte eine erfolgreiche Fortpflanzung. Er führte auch dazu, dass anderes an das Wasser gebundenes Leben, wie z.B. Libellen, geschädigt wurde.



Trockener Frey-Kanal-Abschnitt

Gründe für zu geringe Wasserführung lagen oder liegen immer noch in einer ungenügenden Wartung der Einläufe, unbedachter Manipulationen an den Regeleinrichtungen, zu langen Reaktionszeiten bei Zwischenfällen, aber auch an zu geringen Stauhöhen oberhalb des Rüchligwehres.

Mit dem Neubau des Rüchligkraftwerkes vor einigen Jahren ist auch die Konzession für die Nutzung des Aarewassers neu ausgehandelt worden. Auch in dieser Konzession ist die Mindestwassermenge für den Frey-Kanal mit 500 l/sec festgelegt worden. Die Einlaufsituation ist verbessert worden, und mit automatischen Regeleinrichtungen sollte auch die Sicherheit für das Leben im Frey-Kanal besser garantiert werden. Leider wurden die Hoffnungen enttäuscht. Nach wie vor schädigen oder zerstören Wassermangelsituationen die Tierwelt im Frey-Kanal. Die Ursachen sind meist dieselben wie vor siebzig Jahren.

Die Axpo als Besitzerin des Kraftwerkes und die zuständigen Stellen des Kantons versuchen seit Jahren, die Situation zu verbessern. So wurden z.B. Regeleinrichtungen optimiert und eine Wasserpumpe installiert, die bei zu niedriger Wasserführung das Schlimmste verhindern sollte.

Da die bisherigen Bemühungen nicht zu einer befriedigenden Lösung der Probleme führten, haben die Axpo und die zuständigen Stellen des Kantons Pro Natura Aargau und den Aarauer Bachverein zu einer Besprechung eingeladen, an der die Situation diskutiert und Lösungen gesucht werden sollten. Dieses Gespräch fand im vergangenen Frühjahr statt.

Es zeigte sich, dass das Hauptproblem in der Sicherstellung einer minimalen Stauhöhe oberhalb des Rüchligkraftwerkes liegt. Heute ist es möglich, dass der Wasserspiegel so weit absinkt, dass kein Wasser mehr in den Frey-Kanal fliessen kann. Da die Stromproduktion des obenliegenden Eniwa-Kraftwerkes auch vom nutzbaren Gefälle abhängt, darf die



Hoffnung besteht, dass sich das Leben im Frey-Kanal weiterentwickeln kann.

Axpo den Wasserspiegel unterhalb des Eniwa-Kraftwerkes nicht beliebig einstauen. Das heisst, dass mit den aktuell geltenden Regeln die in der Konzession des Rüchligkraftwerkes festgelegte Mindestwassermenge für den Frey-Kanal gar nicht garantiert werden kann!

An der erwähnten Besprechung wurde nun festgelegt, dass diese unbefriedigende Rechtslage von den zuständigen Stellen überprüft und eine Lösung gesucht wird. Noch in diesem Jahr soll zudem mit Versuchen genauer geklärt werden, welche Unterschreitung der Mindestwassermenge im Frey-Kanal zu negativen Auswirkungen führt und ob mit periodischen stark erhöhten Wassermengen der Gewässerraum so verändert werden könnte, dass die Wassertiere bei kurzfristigen Mangelsituationen eine Chance haben zu überleben.

Peter Jean-Richard

QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb | hansueli.trueb@qv-telli.ch

Einmal um die Welt im Liegestuhl

Der Ort hätte für das diesjährige Open Air Kino kaum schöner gewählt werden können. Gleich neben der Aare und dem neu möblierten Rüchligspielplatz auf dem Fussballfeld. Auf der ruhigen Aurorastrasse war kaum Autoverkehr, die Sonne war eben untergegangen. Schon kurz nach halb neun tauchten die ersten Besucher*innen auf. Sie waren nicht zu übersehen: Mit Feldsesseln, Liegestühlen, kleinen Hockern spazierten sie daher – an diesem milden Sommerabend. Als ob sich Petrus fürs letzte Jahr entschuldigen möchte.



Foto Hansueli Trüb

Gleich geht's los...

Sechzig Kopfhörer warteten auf ihren Einsatz – und tatsächlich: Rund drei Viertel gingen weg, gegen eine Depotgebühr von CHF 50.00. Lockere Musik bezirzte die Ohren, derweil es langsam eindunkelte. Pünktlich um Viertel nach neun erklang der Jingle zum Filmbeginn. Und nun ging sie los, diese Reise rund um die Welt. So weit in den Osten fahren, bis sie irgendwann im Westen wieder rauskommen. Das nahmen sich Patrick Allgaier und Gwendolin Weisser vor, als sie im Frühjahr 2013 in Freiburg ihre Rucksäcke schnürten, um zu Fuss und per Autostopp die Welt zu bereisen. Als sie drei Jahre und 110 Tage später wieder zurückkehrten, waren sie zu dritt. Unterwegs, in Mexiko, war ihr Sohn Bruno auf die Welt gekommen. Abenteuerlich waren diese Fahrten, mal im klapprigen Privatwagen, mal im maroden Lastwagen, mal mit Umwegen,

mal mit Achsbruch. Der Weg führte sie über den Balkan, quer durch Asien, durch die Ukraine, Russland, Kasachstan, Kirgistan bis nach Georgien und über den Iran und Pakistan nach Indien, dann weiter nach China, in die Mongolei, nach Sibirien und schliesslich nach Japan. Unterwegs übernachteten sie meistens im Zelt, das sie einfach am Strassen- oder Wegesrand aufschlugen, mitten in der Steppe, in der Wüste, in den Bergen Nepals. Nur selten verbrachten sie die Nacht auch mal in einem Lastwagen, einer Hütte oder einem Haus. Immer wieder kam es zu herzlichen Begegnungen, zu ge-

mütlichen Plauderrunden und reichen Festessen. In Jurten und bescheidenen Wohnungen, auf dem Boden, in der Runde, mitten in Familien und Kindern, mal in der Hitze, mal frierend und schlotternd zwischen den Familienangehörigen.

96'707 Kilometer dauerte diese Reise – und doch sass man nach guten zwei Stunden noch immer staunend und etwas benommen unter dem milden Sternenhimmel und machte sich – den Liegestuhl unter dem Arm – von der Weite träumend auf den kurzen oder etwas längeren Heimweg.

Hansueli Trüb



Foto Seraina Keller

Einmal in der Telli um die Welt

Coiffeur
CHANTAL

Rütmattstrasse 8

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung
062 534 57 61 oder 079 247 24 31

QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb | hansueli.trueb@qv-telli.ch

QVTELLI
Blog

Ein kleines Wunder



Foto Evrim Gürel

Das Barteam an unserem beliebten QV-Stand

Jedes Mal im Mai ergreift mich Panik: Wie soll ich alle die vielen Helfer*innen für das diesjährige Tellifest zusammenschreiben? Die einen sind mittlerweile zu alt, die Knochen tun weh und man mag nicht mehr. Andere sind weggezogen. Und sowieso: So einfach gratis für andere krampfen – wer macht das schon?

Ein erster Aufruf in der TelliPost Ende Mai und ein erstes Mail an die Letztjährigen bringt gerade mal eine Handvoll Anmeldungen. Dürftig. Allein für den ganzen Service von 11-22 Uhr braucht's deutlich mehr.

Und die Geschirrspülmaschine will gefüllt sein, hinter der Bar müssen Leute stehen, die Tombola braucht Personal... Für die Kulturenstände meldet sich gerade mal eine Nation. Im Juni Nachhaken per Telefon, WhatsApp, Mail: Tatsächlich lassen sich noch einige weitere erweichen. Aber oft höre ich die Antwort, ich weiss noch nicht, ob ich dann da bin, vermutlich bin ich an einem anderen Fest engagiert, je nach Wetter gehe ich an eine Hochzeit. Aber einen Kuchen kann ich schon backen. - Immerhin...

Anfangs Juli steht eine erste, lückenhafte Helfer*innenliste. Das reicht noch lange nicht! Drei weitere Kulturen haben sich angemeldet. Noch etwas mager...

Und dann wird's August. Nochmals nachfragen. Ein weiterer Aufruf in der TelliPost, via Facebook, auf der Website. Und siehe da: Je näher der Termin heranrückt, desto mehr füllt sich die Liste. Noch ein paar Verschiebungen, da eine Absage, dort kommt dafür der Freund und der Kollege mit. Kleine Überraschungen:

Für einen etwas heiklen Job meldet sich der Wunschkandidat – was für ein Glück! Die letzten Lücken können wir mit UMAs und Asylbewerbern füllen.

Und dann ist es tatsächlich wieder so weit: Wie ein Wunder arbeiten achtzig Personen zum Teil stundenlang für eine Sache, für unser grosses Fest. Die Puzzleteile greifen ineinander, die alten Füchs*innen und jungen Hasen arbeiten zusammen – etwas Flexibilität und Spontaneität sind immer gefragt. Aber am Schluss steht das Fest, als ob das alles selbstverständlich wäre.

Deshalb an dieser Stelle: Ein ganz dickes, grosses Dankeschön an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Tellifests beigetragen haben – ehrenamtlich, selbstverständlich, liebevoll und trotz Müdigkeit mit grossartiger Laune. Am traditionellen Helfer*innen-Apéro haben wir allen für ihren grossartigen Einsatz gedankt.

Danke – es war schön mit euch!

Einsatzliste aller Helfer*innen

LESERBEITRAG

Brigitte Villa | brigitte.villa.restrepo@gmail.com

Vom Dschungel in den Dschungel

«Schau mal, das ist ein Schweizer Ghetto.» Beiläufig machte ich beim Vorbeifahren meinen damaligen Freund auf die Telliblöcke aufmerksam. Es war Sommer 2011 und Omar hat mich aus Kolumbien zum ersten Mal in der Schweiz besucht. Irgendwie musste ich ihm wohl beweisen, dass auch in der Schweiz nicht alles wie aus dem Heidi-Prospekt daherkommt. Ein Jahr später habe ich meine Zelte in der Schweiz abgebrochen und bin zu Omar nach Südamerika gezogen. Im Laufe der Jahre haben wir dort geheiratet, uns inmitten des Dschungels ein Stück Land gekauft und eine kleine Touristenunterkunft aufgebaut. Unsere direkten Nachbarn waren Kaffeebauern und die indigene Bevölkerung Kolumbiens. 2014 hat uns die Geburt von Luis zur Familie gemacht, welche unsere Tochter Lily Mar 2016 komplettierte.



Familie Villa: v.l.n.r. Brigitte, Luis, Omar, Lily Mar

Uns war schon damals klar, dass wir den Kindern eine Schweizer Schulbildung ermöglichen wollen. Jedoch wollten wir das Leben in und mit der gewaltigen Natur, den Kontakt zu den Ureinwohnern und auch die totale Unabhängigkeit Luis und Lily Mar, aber auch uns selbst, solange es ging, ermöglichen. Als dann 2020 die Coronawelle über uns einbrach und den Tourismus – und damit auch unsere Einnahmequelle – komplett zum

Erliegen kam, mussten wir umplanen. So reisten wir, früher als geplant, im März 2022 mit vier Koffern zurück in die Schweiz, einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

Ich hatte grosses Glück und schon vor unserer Rückreise eine Anstellung in Aarau gekriegt. In der Schweiz angekommen, durften wir uns bei meinen Eltern in Baden einquartieren. Mir war jedoch klar, dass ich uns eine Bleibe in der Kantonshauptstadt suchen wollte. Da mein Mann zu dem Zeitpunkt nur wenig Deutsch sprach und auch der Wortschatz meiner Kinder hauptsächlich Spanisch war, hat das multikulturelle Ambiente der Telli mein Interesse geweckt. Ich erhoffte mir, dass es meiner Familie in so einem Umfeld leichter fällt, sich zu integrieren und der Kulturschock etwas abgefedert wird. Dazu ist meine neue Arbeitsstelle fünf Gehminuten von der Delfterstrasse entfernt. Gesagt getan: Am 4. April 2022 durften wir unsere frisch sanierte Wohnung beziehen. Meine Kinder, bis dahin mit dem kolumbianischen Dschungel-Standard vertraut, konnten es kaum glauben, dass wir in so einer tollen Wohnung leben werden.

Die grossen Augen meines Mannes und den Kommentar «ziehen wir in das Ghetto» konnte ich dagegen gar nicht einordnen. Erst als er mich an meinen total unüberlegten Kommentar von vor elf Jahren erinnerte, dämmerte es mir. Ich schämte mich. Und dieses Gefühl wurde auch nicht besser, als wir begannen, das Telliquartier zu erforschen. Ich war – und bin es bis heute – begeistert. Kindergarten, Schule, Spielplätze, Einkaufsmöglichkeiten, ÖV – alles da! Eine familienfreundlichere Umgebung geht fast nicht. Bereits in der ersten



Unsere Nachbarn Kogi Indianer

Woche haben meine Kinder die Telli in Beschlag genommen. Und ich musste mir keine Sekunde Sorgen machen, obwohl meine Kinder bis dahin nur sehr wenig Erfahrungen mit Autos, Zebrastreifen und Co. hatten. Auch unsere geliebte Natur haben wir, zu unser aller Erstaunen, in der Grossüberbauung Telli wiedergefunden. Vor jedem zu Bett gehen können die Kinder aus dem Schlafzimmer den Biber beobachten, am Nachmittag hinter dem Haus schnell in den Bach springen und an der Aare verweilen. Dass auch in der Schule und im Kindergarten der «Waldtag» ein fixer Bestandteil ist, kam als Extra obendrauf. Sowieso, unsere Kinder gehen sehr gerne in den Unterricht. Schweizer Schule versus kolumbianische Schule wäre ein Kapitel für sich. Nun sind wir also seit über einem



Unser Zuhause in Kolumbien

Jahr in der Telli. Mein Mann hat in Aarau Freunde gefunden, solche, die seine Sprache sprechen, solche, die Deutsch sprechen und solche, die eine ganz andere Muttersprache haben. Ebenso geht es meinen Kindern – und auch mir selbst. Mein Freundeskreis hat sich in der Telli erweitert. Müh-

same Begegnungen, wie sie überall vorkommen, sind eher selten.

Unseren ganz bewussten Entscheid für die Telli haben wir noch keinen Tag bereut. Auch wenn wir Kolumbien vermissen, haben wir hier unser neues Zuhause gefunden. Und als unsere Kinder in den Sommerferien an

den Dschungeltagen von «Ferien im Park» des Gemeinschaftszentrums teilnehmen durften, da hat sich für uns unser ganz persönlicher Dschungelkreis in Aarau geschlossen.

Brigitte Villa

REDAKTION TELLIPOST

Hansueli Trüb | hansueli.trueb@qv-telli.ch

Die unendliche Geschichte: Projekt Tellistrasse verzögert sich erneut

In der TelliPost vom Dezember 2021 haben wir letztmals über den Planungsstand der Tellistrassensanierung berichtet. Seither ist viel Wasser den Sengelbach hinuntergeflossen. Aber von der Stadt kam noch keine Einladung zur Eröffnung des urbanen Boulevards...

Spass beiseite. Und kurze Rückblende: 12. Mai 2020. Die AZ titelt: «Projekt Tellistrasse verzögert sich erneut». Dies, weil der Stadtrat entschieden habe, zuvor das Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) aus dem Jahr 2006 überarbeiten zu lassen. In der genannten TelliPost vom Dezember 2021 prognostizierte die Stadt, dass das überarbeitete BGK voraussichtlich im Mai 2022 fertig sei. Seither hörte man nichts Offizielles mehr seitens der Stadt.

Zeit also für eine kurze Nachfrage, weil das Oberstufenzentrum ja mit Riesenschritten geplant wird. Und bei den Orientierungsversammlungen stets vollmundig behauptet wurde, die Tellistrasse sei bis zur Eröffnung des OSZ fertiggestellt.

Nun kommt seitens des Tiefbauamts folgende Mitteilung:

«Das BGK Tellistrasse geht in diesem Herbst in die öffentliche Vernehmlassung. In diesem Zeitraum kann man die finale Planung einsehen. Das Bau- und Auflageprojekt wird 2024 gestartet und dauert voraussichtlich bis 2026/2027. Vor der Submission der Baumeisterarbeiten ist noch der Baukredit per Volksentscheid einzuholen. Da die Tellistrasse für die 5. Generation des Aggloprogramms angemeldet ist, kann der Baustart ohnehin erst 2028 erfolgen. Die Bauzeit beträgt ca. 3 Jahre. Wir haben jedoch die Möglichkeit, den Bau des Strassenabschnitts vor dem OSZ so einzuplanen, dass dieser mit Inbetrieb-

nahme des OSZ fertiggestellt ist.»

Auf Nachfrage heisst es, das Oberstufenzentrum könnte sowieso frühestens 2030 eröffnet werden. Bis dahin könnte im allergünstigsten Fall die Tellistrasse beinahe fertig sein. Man werde sich bemühen, die Planung so rasch wie möglich durchzuziehen.

Für das TelliQuartier ist eines sicher: Für die Eröffnung des OSZ ist die abgeschlossene Sanierung der Tellistrasse klare Voraussetzung. Es darf nicht geschehen, dass die 1200 täglichen Nutzer*innen des Oberstufenzentrums sich durch Strassenbaustellen quälen müssen und der befürchtete Verkehrskollaps mitten in unserem Quartier passiert. Wir werden als Quartierverein alles daran setzen, dass die Tellistrasse und auch der neue Rüchligsteg raschestmöglich realisiert werden und dass die Eröffnung des OSZ mit deren Eröffnung zeitlich abgestimmt ist.

Hansueli Trüb



Foto Hansueli Trüb

Bus, Autos, Lastwagen, Fussgänger*innen, Velos, Motos, E-Trottis, der ganze Transitverkehr ... Alles drängt sich durch die Tellistrasse

(Er)Leben in der Stadtbibliothek

Aktuell im Oktober und November

Ab dem 22. Oktober sind die Bibliothek und das Café littéraire jeden Sonntag von 10–16 Uhr geöffnet.

Karin räumt auf - Vortrag

Ordnungskoach Karin Treichler gibt Tipps zum Aufräumen und mehr Ordnung zu Hause, Donnerstag, 19. Oktober, 18.30 Uhr

Wörtertanz

Schreibworkshop für Kinder von 8–12 Jahren
7 Termine, immer dienstags, 24.10.–5.12.
16.30–18.00 Uhr

Fluch & Segen ADHS – Buchvernissage

mit Stephan Rey und Gabriel Palacios
Mittwoch, 25. Oktober, 19.00 Uhr
Anmeldung über die Webseite

Stilles Schreiben

Donnerstags, 12.10. | 9.11. | 14.12. | 11.1.24
jeweils ab 18.00 Uhr, Anmeldung unter:
werkstaetten@aargauer-literaturhaus.ch

Sprach-Café in Deutsch

Jeden Donnerstag von 14.00–15.15 Uhr
Jeden Freitag von 10.00–11.15 Uhr
Ohne Anmeldung, kostenlos

Sprach-Café in Englisch

Mittwochs, 25.10. | 22.11.
jeweils von 9.15–10.30 Uhr
Ohne Anmeldung, Kosten: Fr. 5 pro Person

Sprach-Café Italienisch

Montags, 2.10. | 6.11.
Jeweils von 15.45–17.00 Uhr
Ohne Anmeldung, Kosten: Fr. 5 pro Person

Sprach-Café Französisch

Donnerstags, 26.10. | 30.11.
Jeweils von 18.30–19.45 Uhr
Ohne Anmeldung, Kosten: Fr. 5 pro Person

Den Veranstaltungskalender finden Sie unter www.stadtbibliothekaarau.ch

Dieses Buch musst du lesen!

Abschalten, fremde Kulturen entdecken, andere Sichtweisen kennenlernen, Abstand vom eigenen Alltag gewinnen, Wissen aneignen – das und noch viel mehr passiert beim Lesen eines guten Buches. Was ist Ihre Traumvorstellung, wenn Sie ans Lesen denken? Friedlich in einer Hängematte liegen oder mit einer Tasse Kaffee gemütlich im Sessel des Lieblingscafés sitzen? Bei Kindern mag es das Lesen unter der Bettdecke mit der Taschenlampe sein...

Lesen ist eine Kulturtechnik, deren Aneignung von Kindern viel Training und Ausdauer erfordert. Später, im ausgefüllten und oft hektischen Schul- und Berufsalltag mag es eher darum gehen, schnell das richtige Buch und die Zeit zu finden, es zu lesen. In der Stadtbibliothek finden alle, vom Kleinkind bis zum Erwachsenen, viel Inspiration!

Are you ready to read?

Readytoread ist ein Lesewettbewerb für Kinder zwischen 11 und 16 Jahren. Vom 22. Oktober 2023 bis am 24. März 2024 stehen in der Jugendabteilung im 2. Stock ausgewählte Bücher, Hörbücher, Mangas und Comics zur Verfügung, welche gelesen und anschliessend auf der Webseite www.readytoread.ch bewertet werden können. Daneben ist es auch möglich, irgendein Buch oder Hörbuch aus dem Bestand der Bibliothek zu bewerten. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern winken tolle Preise!

Hör mal rein! Schülerinnen und Schüler empfehlen Bücher

Mein Buch ist fertig und ich habe noch kein neues... Für Leseratten keine schöne Vorstellung, Büchertipps sind dringend nötig! Darum haben Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse des Aare-Schulhauses drei Bücher gewählt, die ihnen besonders gut gefallen und zu jedem einen kleinen Podcast erstellt. Mittels QR-Code auf dem Buchcover geht es zum Podcast. Wer einen Tipp braucht, soll einfach

vorbeikommen, die Bücher befinden sich in der Jugendabteilung.

Bücher-Dates mit Luzia Stettler

Büchertipps können dazu motivieren, einmal seinem Lieblingsgenre untreu zu werden. Die eigene Komfortzone verlassen lohnt sich. Doch wo soll die Suche nach dem Neuen beginnen? Wir sagen nur: Bücher-Dates! Das sind Treffen via Zoom, bei denen man sich über Bücher austauscht. Moderiert werden die Bücher-Dates von der Literaturredaktorin Luzia Stettler. Sie hat eine vielfältige «Menükarte» mit zwölf Büchern zum Diskutieren zusammengestellt. Die Teilnahme ist für Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek kostenlos.

Beatrice Altorfer /
beatrice.altorfer@aarau.ch



PRIMARSCHULE TELLI

Christin Eiholzer | christin.eiholzer@ksab.ch

Brückenbauer in der Telli

Brücken faszinieren die Menschheit schon seit geraumer Zeit. Für Fachleute aus dem Bau sind auch nach vielen Jahren Berufstätigkeit Brücken eine besondere Herausforderung.

Umso wichtiger ist es, schon in der Primarschule die Kinder an dieses Thema heranzuführen. Der Lehrplan 21 berücksichtigt das im Thema «Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden». Als wir mit der Klasse zu diesem Thema Beispiele gesucht haben, sind wir in der Telli schnell fündig geworden. Es war uns nicht bewusst, wie viele verschiedene Brücken wir hier finden. Gemeinsam haben wir im Quartier viele verschiedene Brücken aufgespürt und dann



zugeordnet. Erkennen Sie einige davon? Schön gibt es so nah Holzbrücken, Bogenbrücken, Steinbrücken, ...

Natürlich durfte dann im Unterricht das Bauen von Brücken und die Untersuchung zur Stabilität nicht fehlen. Aus Holzstangen, Zündholz-

schachteln u.v.m. wurden Brücken hergestellt. Wer weiss, vielleicht ist dann später der eine oder die andere Brückenbauerin dabei.

**Christin Eiholzer, Klassenlehrerin
Primarschule Telli**



KIFF — AARAU

06.10
**ANNIE
TAYLOR**_{CH}

06.10
PATO_{CH}

07.10
**MENTAL
CRUELTY**_{DE}

08.10
**BOUBACAR
TRAORÉ**_{MLI}

13.10
CORI NORA_{CH}

19.10
ANDRY_{CH}

20.10
**PLATTEN-
TAUFE
COMANIANI**_{CH}

20.10
NNAVY_{CH}

21.10
**DANCE
MONKEY**

23.10
**THE
VINTAGE
CARAVAN**_{ISL}

26.10
**THE
GROGANS**_{AUS}

27.10
**LES
TOURISTES**_{CH}

27.10
**MISCH-
GEWEBE**_{CH}

28.10
**PABLO NOU-
VELLE &
NATIV**_{CH}

TICKETS: WWW.SEETICKETS.CH | AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH

Gutschein

Bei Einlösen dieses Gutscheins gibt es im Rahmen des Feierabendbiers im Malzlager ein kostenloses Bier oder alkoholfreies Getränk nach Wahl (jeweils 3 dl).
Gültig bis 31. Oktober 2023.

✂

Das frische Tellianer Biergespann

Das Stadtwächter gibt es an unserem Rampenverkauf zum mitnehmen oder frisch gezapft jeden Donnerstag am Feierabendbier im Malzlager.



STADTWÄCHTER

Weiherrmattstrasse 80, Aarau — www.stadtwaechter.ch
Rampenverkauf: Do, 17–21 Uhr und Sa, 9–16 Uhr
Feierabendbier: Do, 17–21 Uhr



Köchinnen oder Köche in Freiwilligenarbeit gesucht

Als Ergänzung zu den Pro Senectute Mittagstischen führen freiwillig Engagierte jeden 4. Donnerstag im Monat das ABAU-Stübli Essen durch. Dieser Mittagstisch findet im Cheminéeraum im GZ Telli statt und wird jeweils von zirka 20 Personen besucht.

Wir suchen Köchinnen oder Köche, welche dieses Angebot weiterführen möchten. Die Aufgaben sind: Menüplanung, Einkauf, Mahlzeiten kochen und zubereiten, Küche aufräumen. Eine Ausbildung als Koch/Köchin ist nicht Voraussetzung.

Interessierte melden sich im GZ Telli.

062 824 63 44, info@gztelli.ch

KIFF AARAU

Kathrin Häseli | presse@kiff.ch

KIFF

Blog

Das Schmausen vor einer Show



Seit gut einem Monat drehen die Räder der Futterfabrik wieder. Nach zwei Monaten Sommerpause habe ich mich schon sehr darauf gefreut, dass das KIFF wieder belebt ist. Ich habe mich irgendwie sogar auch auf diesen Moment gefreut, wenn man früh morgens die steile Treppe zum Büro erklimmt und es im Treppenhaus nach abgestandener Luft und Alkoholresten riecht. Ich weiss, das hört sich nicht gerade nach dem besten Eau de Toilette an, aber es riecht halt einfach nach KIFF.

Während mir also dieser grüselige aber auch heimelige Duft durch die Nase strömt, frage ich mich, auf was

ich mich eigentlich nebst den tollen Menschen, Künstler*innen und Shows noch freue. Ich überlege kurz hin und her und zägg kommt mir ein Geistesblitz: Ich kann es kaum erwarten zu futtern. Futtern? Genau, ich meine damit das Nachtessen vor einer Show. Denn vor jeder Show bekocht die liebe IG Küche das Team des Abends und die Künstler*innen. Seit ich im KIFF arbeite, durfte ich schon unzählige leckere Gerichte probieren. Das Schöne an dem gemeinsamen Znacht im Foyer ist auch immer die Stimmung, wenn wir da alle zusammen an ein bis vier langen Tischreihen sitzen (je nach Grösse der Pro-

duktion einer Show). Da kommt bei mir irgendwie so Ferienlagerstimmung auf und für mich als ehemalige Jublanerin ist das natürlich eines der tollsten Gefühle.

Alles Liebe und bis in Bälde Kathrin

Möchtest du Teil der Crew in der IG Küche sein und unser Team und die Künstler*innen bekochen? Dann melde dich per Mail bei Viviane Wagner (viviane.wagner@kiff.ch).

TELLI

ERLEBEN

Das Kraftwerk Rüchlig an der Zurlindeninsel

Wichtig: Teilnehmer*innenzahl ist beschränkt auf 30 Personen.

Anmeldung erforderlich:
michael_andres@bluewin.ch

Das Kraftwerk aus dem Jahr 1883 wurde in mehreren Etappen bis 2015 umfassend saniert.

Die neue Anlage erfüllt höchste Umweltstandards und liefert mit 64 Gigawattstunden Strom für rund 14'000 Haushalte.

Mit der Führung erhalten Sie Gelegenheit, das Innenleben des Kraftwerks zu entdecken!



Datum: Samstag, 4. November 10.30 Uhr
 Führung: Fabian Zeder, Teamleiter
 Start: Direkt beim Kraftwerk, exakte Adresse wird nach Mailanmeldung mitgeteilt.
 Leitung: Michael Andres
 Dauer: ca. 90 Min., bei jedem Wetter.
 Im Anschluss offeriert der QV einen Apéro im Kraftwerk.
 Führung und Apéro sind kostenlos.

QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb | hansueli.trueb@qv-telli.ch

Heliumgrüsse vom Spitzberg



Foto unbekannt

Blick vom Spitzberg

Der Oderwitzer Spitzberg ist aus Schweizer Sicht kein Riese. Er ist ganze 510 Meter hoch. Er befindet sich in der Lausitz, liegt im südlichen Teil des Landkreises Görlitz und liegt 625 km von der Telli entfernt. Bei gutem Wetter sieht man von dort bis nach Polen und Tschechien. Es handelt sich bei ihm um einen Basaltberg, der vulkanischen Ursprungs ist. Zu beachten ist des weiteren, dass Oderwitz aus drei Teilen besteht, nämlich aus Oberoderwitz, Mitteloderwitz und Niederoderwitz, wobei – und das ist kein Witz – Oberoderwitz höher liegt als Mitteloderwitz, und dieses wiederum – Sie ahnen es...

Man nimmt an, dass der Ortsname vom sorbischen Wort wudrjeńca abgeleitet wurde, was eine vom Wasser verursachte Vertiefung bezeichnet. erinnert uns das an etwas? Der Name Telli soll sich bekanntlich aus dem Wort Delle entwickelt haben, eben: Eine vom Wasser verursachte Vertiefung. Schöner Zufall!

Oderwitz hat heute eine Bevölkerung von knapp 5000 Einwohner*innen, also etwa so viele wie in der Telli wohnen.

Und was hat das alles nun eigentlich mit der Telli zu tun? Am Mittag nach dem Telifest erreichte mich folgendes Mail aus Oderwitz:

*Guten Tag,
überraschend haben wir heute Vormittag 2 Luftballons vom Telifest 2023 am Fusse unseres Hausberges, dem Spitzberg in 02791 Oderwitz in der Oberlausitz (Deutschland) gefunden.*

Nach Recherche im Internet sind wir auf Ihrer Seite fündig geworden. Eine beträchtliche Entfernung haben die Ballons zurückgelegt.

*Viele Grüsse
Katrin Schröer*

Das beigefügte Foto beweist die Echtheit dieser Geschichte. Die Ballons legten also in nur einer Nacht

eine Strecke von sage und schreibe 625 Kilometern zurück. Das ist doch eine wirklich schöne und erstaunliche Geschichte zu unserem Quartierfest.

Hansueli Trüb



Foto Katrin Schröer

Die beiden Weitflieger



Budget- und Schuldenberatung

Aargau – Solothurn

So lernen Kinder mit Geld umgehen



Bildquelle: Pflüschli-Cartoon

Kinder müssen den Umgang mit Geld lernen, genauso wie lesen und schreiben. Eltern haben eine wichtige Rolle in der finanziellen Erziehung des Kindes. Lernt ein Kind gut mit Geld umzugehen, trifft es als erwachsene Person bessere Geldentscheidungen, und das Risiko einer Überschuldung verkleinert sich.

Bereits kleine Kinder lernen von ihren Eltern durch Beobachtung den Umgang mit Geld. Es ist deshalb hilfreich, wenn sich Eltern mit dem eigenen Umgang mit Geld auseinandersetzen. Kann ich warten oder kaufe ich mir gewünschte Dinge immer sofort? Wie treffe ich Kaufentscheidungen? Spreche ich offen über Geld? Denn darüber zu reden, ist die wichtigste Voraussetzung, damit Kinder lernen, gut mit Geld umzugehen. Im Alltag gibt es viele Möglichkeiten, über Geld zu sprechen: Einkaufen, Ferien, Taschengeld und Jugendlohn, Ausbildung,

Debit- und Kreditkarten, Bargeld, Lohn, E-Banking, Online-Shopping, Krankenkasse, Auto etc. Das sind gute Möglichkeiten, um Wissen weiterzugeben. Denn über all diese Themen kann man mit Kindern sprechen. Es gibt kein bestimmtes Alter damit anzufangen. Spätestens, wenn das Kind zu einem Thema Fragen stellt, ist es dazu bereit.

Damit Kinder eigene Erfahrungen mit Geld machen können, brauchen sie eigenes Geld. Für jüngere Kinder ab der 1. Klasse empfehlen wir ein regelmässiges Taschengeld, bei älteren Kindern ab 12 Jahren einen Jugendlohn. Eltern sollten sich zudem dafür interessieren, was ein Kind mit seinem Geld macht und welche Kaufentscheidungen es trifft.

Hat ein Kind einen Wunsch, der im Moment noch zu teuer ist? Dann ist es wertvoll, wenn es von den Eltern unterstützt und gemeinsam diskutiert wird, wie der Wunsch erfüllt werden könnte. Zum Beispiel, indem das Kind auf den Geburtstag wartet, auf etwas anderes verzichtet oder selbst einen bestimmten Betrag spart. So lernen Kinder, dass man sich nicht immer alles sofort kaufen kann und es muss entscheiden, was ihm besonders wichtig ist. Ein Kind lernt so auch, dass man sich nicht alle Konsumwünsche erfüllen und leisten kann.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter: <https://schulden-ag-so.ch/praevention/eltern/> und www.jugendlohn.ch

Maler Briner



Stefanie Briner · Mühlemattstrasse 91 · 5000 Aarau · T 062 824 60 50 · www.maler-briner.ch

Wir gestalten Ihre Welt in Farbe.

Malerarbeiten · Naturofloor · Tapeten · Spanndecken

ITObA

Sarah Kaiser / sarah.kaiser@itoba.ch

Eröffnung Büro für Soziales



Endlich ist es so weit und das Büro für Soziales an der Delfterstrasse 23 öffnet Anfang Oktober seine Türen, doch was ist das überhaupt und wie können Tellianer*innen davon profitieren?

Das Büro für Soziales ist ein neu gestaltetes Beratungsbüro, in dem alle Tellianer*innen regelmässig und unentgeltlich Informationen zu verschiedenen sozialen Themen finden und Beratungen in Anspruch nehmen können. Verschiedene Organisationen stellen zu fixen Zeiten ihr Expert*innenwissen zur Verfügung und freuen sich über Ihren Besuch. Gestartet wird mit zwei Organisationen, welche regelmässig im Büro für Soziales anzutreffen sind.

Budget- und Schuldenberatung Aargau-Solothurn

Die Budget- und Schuldenberatung Aargau-Solothurn existiert seit 1996 als gemeinnütziger Verein. Bei der Budgetberatung berät, informiert und begleitet ein kompetentes Team von Sozialarbeitenden bei sozialen und finanziellen Fragen mit dem Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe. Die Schuldenberatung unterstützt professionell bei der Entwicklung und Umset-

zung von situationsgerechten Lösungen. Fachkurse und Präventionsprogramme, welche die Kompetenzen von Jugendlichen und Erwachsenen im Umgang mit Geld, Budget und Konsum stärken, ergänzen das Angebot der Budget- und Schuldenberatung Aargau-Solothurn.

Die Monetaria, die mobile Budget- und Schuldenberatung, findet jeweils am 1. Donnerstag im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr im Büro für Soziales statt und unterstützt:

- im Umgang mit Geld und Schulden
- bei der Budget- und Ausgabenplanung
- mit Tipps, wie das Budget im Alltag umgesetzt werden kann
- bei Fragen zu Rechten und Pflichten gegenüber Gläubigern und dem Betreibungsamt
- bei der Geltendmachung von rechtlichen Ansprüchen
- bei der Vermittlung von weiteren Hilfsangeboten

Das Angebot ist kostenlos und ohne Anmeldung. Weitere Informationen unter schulden-ag-so.ch und 062 822 82 11.

Schweizerisches Rotes Kreuz

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton Aargau unterstützt

die Menschen im Kanton. In den Bereichen Entlastung, soziale Integration und Bildung verhilft das SRK zu mehr Selbstständigkeit, Sicherheit und Zugehörigkeit. Die breite Palette von Hilfsangeboten setzt sich das Ziel, jeder Person im Kanton Aargau bei Bedarf Beratung und Unterstützung zu bieten.

Pflegen Sie eine Angehörige oder einen Angehörigen zu Hause und möchten dabei gerne entlastet werden? Sind Sie neu in der Schweiz und möchten neue Kontakte knüpfen und sich stärker integrieren? Sind Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt und brauchen einen Fahrdienst, der Sie zu Ihren medizinischen Terminen bringt? Brauchen Sie Unterstützung bei Ihrer Korrespondenz? Oder haben Sie Lust auf ein sinnvolles Freiwilligenengagement? Dies sind nur einige der Angebote – das Schweizerische Rote Kreuz berät Sie gern persönlich.

Ab Oktober 2023 sind die Beratungspersonen des SRK jeden Mittwochnachmittag von 13.30–16.00 Uhr im Büro für Soziales in der Tellianen anwesend. Weitere Informationen unter srk-aargau.ch.

Sarah Kaiser

Eröffnung Büro für Soziales

Mittwoch, 4. Oktober 2023 von 13.30–16.00 Uhr (Schweizerisches Rotes Kreuz) und Donnerstag, 5. Oktober 2023 von 15.00–18.00 Uhr (Budget- und Schuldenberatung Aargau-Solothurn). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen vorbeizukommen und bei offeriertem Kaffee und Kuchen die Organisationen und ihre Angebote kennenzulernen.

ITOPA

Sarah Kaiser / sarah.kaiser@itoba.ch

Ideenlabor: Wettbewerb für den Telli Treff

Ende August wurde der Telli Treff feierlich eröffnet. Seitdem sind grosse und kleine Gäste willkommen und hauchen dem Telli Treff jeden Tag aufs Neue Leben ein. Im Rahmen des Eröffnungsfestes wurde durch die ITOBA ein partizipativer Wettbewerb namens «Ideenlabor» lanciert. Ziel ist es, Projektideen und Angebote zu finden, welche im und um den Telli Treff stattfinden. Diese sollen mit der Unterstützung von ITOBA von Tellianger*innen für Tellianger*innen umgesetzt werden. Nun sind Sie am Zug und dürfen in einem Voting für Ihre drei Lieblingsideen abstimmen. Die drei Gewinnerideen erhalten ein Startkapital für eine erste Umsetzung im Telli Treff. Lesen Sie ganz einfach mit Ihrem Smartphone den QR Code ein und stimmen Sie ab. Alternativ können Sie Ihre Stimmen auch per Mail an sarah.kaiser@itoba.ch, via Be Unity oder im Tellicafé abgeben.

Sie sehen, liebe Tellianger*innen, die Liste der Ideen ist lang, und Sie können sich in Zukunft auf tolle Projekte rund um den Telli Treff freuen. Lesen Sie nun den QR-Code ein und verteilen Sie **drei** Stimmen für Ihre Favoriten. Die drei meistgewählten Ideen werden in der nächsten Tellipost publiziert. Das Voting ist bis am 11. Oktober 2023 geöffnet. Sollten auch Sie noch eine tolle Idee haben, können Sie sich gerne bei Sarah Kaiser melden (078 727 70 99, sarah.kaiser@itoba.ch).



1. Fotoausstellung «Natur rund um die Telli» mit begleiteten Exkursionen
2. Lachyoga
3. Anlässe für Hundehalter*innen und ihre Hunde
4. Flohmarkt
5. After Work Chillout mit DJ und Bar
6. Kindertag mit Animationsprogramm
7. Chorprojekt mit anschliessendem Konzert
8. Mittagstisch
9. Gemeinsames Aareschwimmen
10. Geschenk-Verpack-Club, welcher Ihre Weihnachtsgeschenke für Sie einpackt und persönliche Weihnachtskarten schreibt, dazu gibt's gemütliche Adventsabende mit Glühwein
11. Naturförder- und Forscherclub
12. Spielclub mit gemeinsamen Brett- und Gesellschaftsspielen
13. Warhammer-Turnier
14. Salsa Tanzkurs
15. Urban Animals – Aussengehege für private Personen und ihre Kleintiere
16. Openair Kino
17. Nordic – Walking Treff
18. Pilates im Park
19. Kunstausstellung mit Künstler*innen aus der Telli
20. Musik- und Konzert-Events
21. Sportturniere (z.B. Tennis, Pétanque, Fussball etc.)
22. Kochevents organisiert von Köch*innen aus der Telli
23. Ausstellung mit Geschichten und Bildern von Bewohner*innen aus der Telli
24. Tanzwettbewerb
25. Monatliche Kinderdisco
26. Tanzprojekt für Kinder und Mütter
27. Sommerbeizli
28. Gemeinschaftsgarten erstellen





Wir suchen dich!

Wir suchen Personen, welche einmal oder mehrmals pro Woche Mahlzeiten verteilen. Der Einsatz dauert von ca. 11.00 bis 12.30 Uhr.

Bewohnerinnen und Bewohner des Telliquartiers, welche nicht selbst kochen können, haben die Möglichkeit, von Montag bis Freitag bei uns warme Mahlzeiten zu bestellen. Diese werden von freiwilligen Helfer*innen zu Fuss mit einem Handwagen oder mit dem Fahrrad mit Anhänger nach Hause geliefert.

Zurzeit suchen wir Helfende insbesondere für die Tour mit dem Handwagen jeweils dienstags und für die Tour mit dem Fahrrad an mehreren Wochentagen.

Bitte melde dich bei Interesse beim GZ Telli. Gerne stehen wir dir auch für Fragen zur Verfügung.

Kontakt:

Gemeinschaftszentrum Telli,
062 824 63 44, info@gztelli.ch



TELLIPOST

Mitarbeit bei der Telli-post?

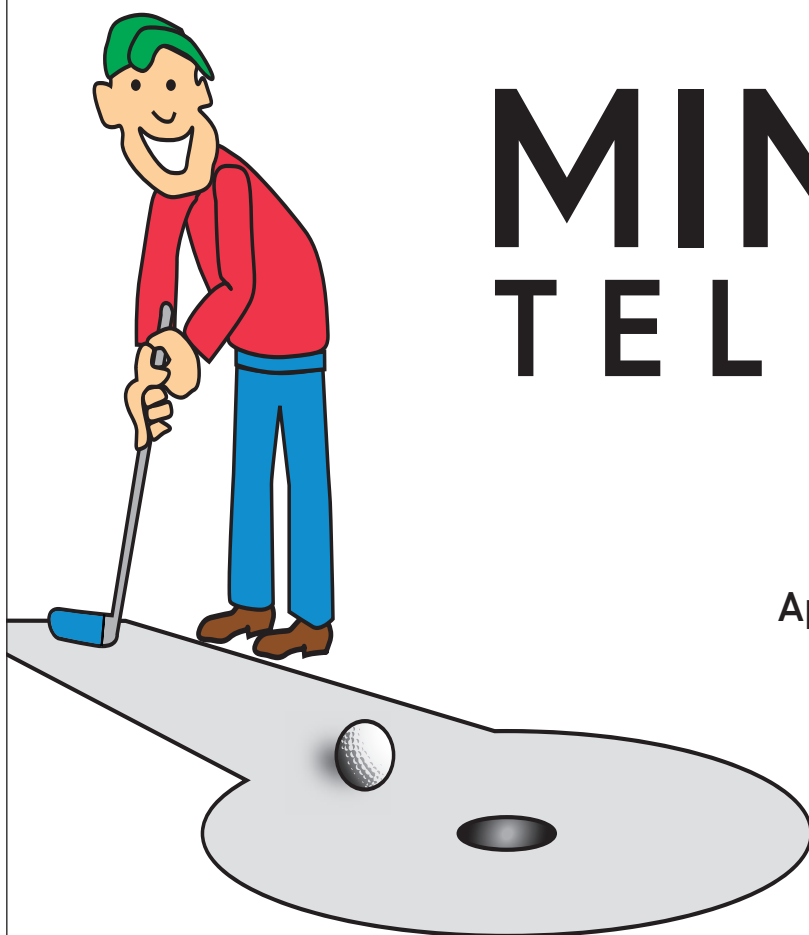
Die Telli-post sucht engagierte freiwillige Schreiber*innen und Redaktor*innen. Aufgrund zweier Austritte schrumpft das Redaktionsteam auf eine prekäre Grösse. Wir suchen daher dringend Personen, welche Lust und Zeit haben, sich für die Telli-post zu engagieren.

Du recherchierst oder führst Interviews, schreibst einen Text und machst ein paar Fotos dazu. Du schreibst zu einem aktuellen Thema, über eine Veranstaltung, Veränderungen im Quartier oder führst eine eigene Rubrik.

Wir treffen uns zehnmal jährlich in der Monatsmitte jeweils am Donnerstagmorgen für eine anderthalbstündige Sitzung, in der wir die nächsten Themen festlegen.

Interessiert? Dann ruf uns an oder schreibe uns:
GZ Telli, 062 824 63 44, info@gztelli.ch

Wir freuen uns auf dich!



MINIGOLF TELLI AARAU

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober bei trockenem Wetter

Mo, Di, Do, Fr: 17⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Mi, Sa, So, Feiertage: 13⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Schulferien, täglich: 13⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Parkplätze (Sa, So) Nr. 201 – 223

Nach den Herbstferien nur noch

Mi, Sa, So geöffnet

www.minigolf-aarau.ch • 079 852 07 82

GEMEINSCHAFTSZENTRUM TELLI

Andreas Feller | info@gztelli.ch

Minigolf-Plauschturnier 2023

Am Sonntag, 20. August 2023 führten wir bei schönstem und heißem Wetter auf der Minigolfanlage Telli unser jährliches Plauschturnier durch. Wir befürchteten, dass wegen der hohen Temperaturen nur sehr wenige Personen teilnehmen würden. Jedoch war dem nicht so. Es haben erfreulicherweise 78 Teilnehmende ihr Können bewiesen und ihr Glück versucht. Insgesamt wurden 88 Runden gespielt. Und am Schluss konnten alle Teilnehmenden

den einen Preis nach Hause nehmen. Die Rangliste kann auf der Homepage des GZ Telli heruntergeladen werden.

Einen Pokal konnten die Erstplatzierten der drei Kategorien gewinnen.

Herzliche Gratulation!

Ein spezieller Dank gilt den vielen freiwilligen Helfenden, welche das Turnier ermöglichten.



Foto Claudia Horvath

v.l.n.r. Fabrice Hirsiger, Tobias Häusermann, Lovis Minder



Foto Claudia Horvath

Verlosung Rätsel

Ohne Rätsel keine Verlosung: Wie in der letzten Tellipostausgabe angekündigt, war das Rätsel der September-Tellipost das letzte von Stefan Worminghaus. Wir danken ihm herzlich für die jeweils kniffligen und fantasievollen Rätsel. Wir haben bis jetzt leider keine*n Nachfolger*in gefunden. Bis auf Weiteres gibt es deshalb in der Tellipost keine Rätsel-seite. Hast du Lust, monatlich oder ab und zu ein Rätsel zu kreieren? Dann melde dich im GZ Telli.

Lösungswort Rätsel September: **LÖSUNGEN**

Öffnungszeiten und Anlässe Oktober 2023



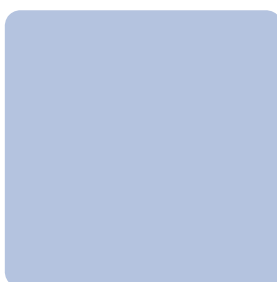
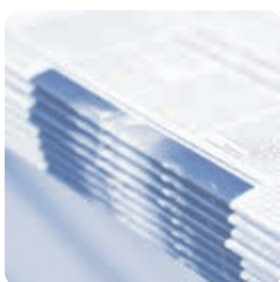
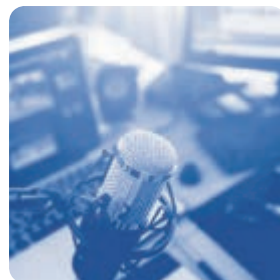
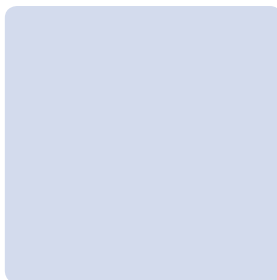
Kaffeetreff: 14.00–17.00 Uhr jeden Montag und jeden Donnerstag.
Zusammen Kaffee trinken, plaudern und spielen

Handarbeiten: 14.00–17.00 Uhr am 4.10. und 18.10.
(Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat)

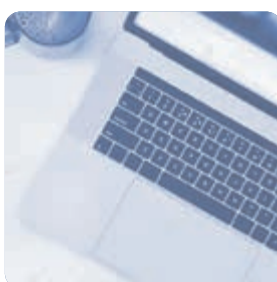
Gehirnjogging: 14.00 Uhr am 12.10.
(Jeden 2. Donnerstag im Monat)

Die ABAU-Stübli Essen mit anschliessendem Kaffeetreff im Cheminéeraum im GZ Telli findet bis auf Weiteres nicht statt. Wir suchen Köchinnen oder Köche, welche dieses Angebot weiterführen möchten. Interessierte melden sich beim GZ Telli (062 824 63 44).

Wir freuen uns auf euren Besuch.



**Mit uns erreichen Sie
Ihr Kommunikationsziel.**



Veranstaltungen Oktober 2023

SO, 01.10.2023	17.00	Gebete und Texte für den Frieden, Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75	GZ Telli
MI, 04.10.2023	13.30–16.00	Eröffnung Büro für Soziales: Schweiz. Rotes Kreuz	Delfterstrasse 23
DO, 05.10.2023	15.00–18.00	Eröffnung Büro für Soziales: Budget- und Schuldenberatung	Delfterstrasse 23
FR, 06.10.2023	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
DI, 10.10.2023	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 10.10.2023	15.00–17.00	ElKi-Treff (0–4 Jahre)	Telli Treff
MI, 11.10.2023	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 12.10.2023	12.00	Mittagstisch für Senior*innen: Anmeldung Ruth Koch, 079 731 69 76	Restaurant Telli-Egge
DO, 12.10.2023	14.00	Gehirnjogging für Senior*innen	ABAU-Stübli
DO, 19.10.2023	09.00–11.00	Interkulturelles Erzählcafé deutsch-türkisch, Infos: Seda Isildar, 076 431 68 79	GZ Telli
DO, 19.10.2023	20.00	Voices of Telli Chorprobe, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
FR, 20.10.2023	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
FR, 20.10.2023	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
DI, 24.10.2023	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 24.10.2023	15.00–17.00	ElKi-Treff (0–4 Jahre)	Telli Treff
MI, 25.10.2023	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
SO, 29.10.2023	17.00	Gebete und Texte für den Frieden, Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75	GZ Telli

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

MO	14.00–17.00	Kafihock im ABAU-Stübli für Jung und Alt	ABAU-Stübli
MO DI MI DO FR	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder (062 824 71 79 / iva.petrusic@gztelli.ch)	Telli Treff, Delfterstrasse
MO DI DO FR	17.00–20.00	Minigolfanlage. Auskunft. 079 852 07 82, www.minigolf-aarau.ch**	Beim Hangartnerareal
MI SA SO	13.00–20.00	Minigolfanlage. Auskunft. 079 852 07 82, www.minigolf-aarau.ch	Beim Hangartnerareal
MO	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MO	19.00–20.00	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MO	19.10–20.10	Pilates für Männer, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MO	20.15–21.30	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MO DI MI DO SA SO	21.00–22.00	Abendgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
DI	09.00–10.00	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DI	14.00–16.00	Tellicafé	Telli Treff, Delfterstrasse
DI	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
DI	19.00–20.00	Spiraldynamik Rückentraining, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DI	19.10–20.10	Pilates für Männer (Okt.-April), Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MI	08.45–09.45	Pro Senectute Turnen, Auskunft Iris Bachmann 079 717 13 70*	GZ Telli
MI	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Jugendkulturhaus Flösserplatz
MI	09.00–10.15	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MI	10.00–11.00	Pilates / Power Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MI	13.30–16.00	Büro für Soziales: Beratung Schweizerisches Rotes Kreuz, srk-aargau.ch	Delfterstrasse 23
MI	14.00–17.00	Handarbeitsnachmittag, 1.+ 3. Mittwoch, Kontakt: H. Walz, 079 510 69 76	ABAU-Stübli
MI	17.55–18.55	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MI	18.00–21.00	Tai Chi, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
MI	18.30–	Boule spielen, nur bei trockenem Wetter, Infos: michael_andres@bluewin.ch	Telli Treff, Delfterstrasse
MI	19.00–20.15	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DO	08.30–11.00	Mobile Altersarbeit (MoA), kostenlose Beratung, K. Fachinger, 062 843 42 90***	GZ, Cheminéeaaram
DO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock für Jung und Alt im ABAU-Stübli	ABAU-Stübli
DO	15.00–18.00	Büro für Soziales: Budget- und Schuldenberatung, 1. Do im Monat, 062 822 82 11	Delfterstrasse 23
DO	18.00–18.45	Kinder-Yoga, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00–21.00	Qi Gong, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00–20.15	Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
DO	20.15–21.15	Kobudo, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
FR	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Jugendkulturhaus Flösserplatz
FR	09.30–10.30	Pro Senectute: Turnen für Italiener*innen, 056 493 38 59*	GZ Telli
FR	13.00–14.15	Mittagsgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
FR	13.30	Jassen, Auskunft: Therese Trepp 062 823 13 76	Telli-Egge
FR	20.00–22.00	Abendgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
SA	09.30–12.00	Bonsai-Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka

Sekretariat Gemeinschaftszentrum Telli geöffnet von Di – Fr, 14–18 Uhr
Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter www.gztelli.ch

* keine Veranstaltung während der Herbstferien (30.09.–15.10.)

** ab 16.10. nur noch Mi, Sa und So offen

*** am 5.10. keine Veranstaltung



**10
BONS
ZUM
SPAREN**

**Aufschnitt des Riesenkürbis
am 4. November ab 10 Uhr**